

Waschen ersetzt nicht das Desinfizieren

Als zweiter Thüringer Klinik ist dem Klinikum Bad Salzungen das Zertifikat in Gold der Kampagne „Aktion saubere Hände“ verliehen worden.

Bad Salzungen – Vor mehr als fünf Jahren wurde die „Aktion saubere Hände“ von der Berliner Charité ins Leben gerufen. Fast von Beginn an war auch das Bad Salzunger Klinikum dabei. „Sinn der Aktion ist es“, erklärt Heike Pitzko, Oberärztin der Chirurgie und Hygienebeauftragte Ärztin, „das Händedesinfektionsverhalten des Personals zu verbessern.“ Klar, betont Martin Evers, Prokurist des Klinikums sofort, sei Hygiene selbstverständlich. Dennoch werde durch die Aktion das Thema nochmals ins Bewusstsein gerufen. „Die Keimübertragung geht vorwiegend über die Hände“, so der Ärztliche Direktor und Hygienebevollmächtigter Arzt Dr. Kurt Bauer. Schließlich fasse man mit den Händen alles an. „Daher steht und fällt die gesamte Hygiene im Krankenhaus mit der Hygiene der Hände.“ Zumal, ergänzt er, das Händewaschen nicht die Händedesinfektion ersetze.

Personal geschult

Seit 2012 strebte das Klinikum das Zertifikat an. „Wir haben es geprüft und festgestellt, dass wir bereits gut sind“ erklärt Heike Pitzko. Warum



Prokurist Martin Evers, Oberärztin Dr. Heike Pitzko und Chefarzt Dr. Kurt Bauer mit dem Zertifikat in Gold der „Aktion saubere Hände“.

Foto: Heiko Matz

also nicht nach Gold greifen? Wie das Projekt funktionierte, erklärt die Oberärztin: „Wir haben zum Beispiel errechnet, wie viel Desinfektionsmittel verbraucht wurde.“ Dann wurde das Personal mehrfach geschult, die Desinfektionsspenden im gesamten Haus erfasst und ermittelt, wo weitere Spender aufgehängt werden können. „Die Mitarbeiter wiesen beispielsweise darauf hin, dass auch bei

den Verbandswagen Spender angebracht werden könnten oder in verschiedenen Räumen für die Besucher“, erläutert die Ärztin das Vorgehen. Das Händedesinfektionsverhalten aller Mitarbeiter sei beobachtet und statistisch aufgearbeitet worden. Außerdem fanden zwei Aktionstage für das Personal statt. „Dort konnte mit Schwarzlicht geprüft werden, wie gründlich ich meine Hände des-

infiziere und an welchen Stellen ich meine Hände noch besser einreiben muss.“

Die Desinfektion soll zur Routine werden. „Wir wollen mit dieser Aktion bewirken, dass man sofort ein schlechtes Gewissen bekommt, wenn man es auch nur einmal vergisst“, erläutert Bauer. Einmal mehr desinfizieren mache nichts. Im Gegenteil. Die heutigen Desinfektionsmittel seien rückfettend, viel schädlicher sei ständiges Händewaschen, so der Chefarzt des Klinikums. Auch die Besucher, so sein Wunsch, sollen ein Bewusstsein für die Händehygiene entwickeln. Daher seien bei vielen Spendern im Eingangsbereich der Stationen Schilder angebracht, auf denen erläutert ist, wie man sich richtig die Hände desinfiziert. Bei einem dritten Aktionstag sollen dann die Besucher mit einbezogen werden.

Hygiene ist Dauergeschäft

Bis 2015 ist das Zertifikat gültig, aber „Hygiene ist ein Dauergeschäft“, sagt Martin Evers. Schulungen dazu gab es bereits vor dem Zertifikat und die wird es auch weiterhin geben. „Es geht um die Patientensicherheit.“

Die Aktion saubere Hände ist mittlerweile auf Seniorenheime ausgedehnt worden, erklärt Heike Pitzko. Später sollen Kurkliniken, vielleicht auch niedergelassene Ärzte teilnehmen können, denn „multiresistente Keime sind überall ein Thema“.